

---

## Zusammenfassung des Schlussberichts - Rauchstopp bei Herz-Kreislauf-Kranken und DiabetikerInnen I: Kurzintervention in der kardiovaskulären und Diabetes-Facharztpraxis

Die Patientinnen und Patienten mit Herz-Kreislauf-Krankheiten und mit Diabetes rauchen immer noch, zu einem Anteil von 20 % für Herzinfarkt-Patienten bis hin zu 25 % für Diabetesranke<sup>1</sup>. Sie tragen ein besonders hohes Risiko, gehen doch die Hälfte aller rauchenbedingten vorzeitigen Todesfälle auf kardiovaskuläre Grunderkrankungen zurück. Ein grosser Teil dieser Personen kann im Gesundheits-Setting gezielt angesprochen werden. Angesiedelt bei der Schweizerischen Herzstiftung sind seit 2007 zwei Fortbildungs-Projekte, die über die medizinischen Fachpersonen die Herz - Kreislauf- und Diabetes - Kranken erreichen wollen. Einerseits wendet sich das Ärzte-Projekt (Projekt I, *Frei von Tabak-CardioVascSuisse*) an die Fachärzte und andererseits das Fachpersonen-Projekt (Projekt II, *Rauchfrei leben*) an die Fachpersonen in diesem Bereich.

Mit einem Fortbildungssystem, ähnlich jenem im Projekt für die Grundversorger in der Schweiz „Frei von Tabak – ärztliche Beratung zum Rauchstopp“, werden hier die Fachärzte<sup>2</sup> für diese Patientengruppen geschult. Dieses dezentrale Kursangebot wird im Multiplikatoren-System (Peer-to peer) verbreitet. Den Schwerpunkt bilden Kongress-Workshops und -Referate.

In den knapp drei Jahren wurden insgesamt 20 Kurse mit total 785 teilnehmenden Ärztinnen und Ärzten durchgeführt. Die Kursinhalte wurden mehrmals jährlich angepasst. Die medizinischen Fachgesellschaften der kardiovaskulär tätigen Ärzteschaft haben die Kurse jeweils anerkannt. Sie erteilten Credit Points für die Teilnahme an den Kursen, zumeist im Rahmen von 1 Punkt pro voller Stunde Fortbildung. Für die Ausbildung und Fortbildung stehen heute den Lehrenden und auch der ausgebildeten Ärzteschaft folgende Materialien und Unterrichtsmittel des Projekts zur Verfügung (wo nicht anders erwähnt dreisprachig):

- Ärztehandbuch „Raucherentwöhnung“ von J. Cornuz und JP. Humair, in Deutsch und Französisch
- Guidelines I und II „Raucherentwöhnung“, Deutsch und Französisch
- Fortbildungsmodule in Form von Präsentationen
- Lern-DVD aus dem Projekt „Frei von Tabak“ für die Workshops
- Promotionsflyer des Projekts mit Anmelde-Talon
- Fachartikel in internationalen Journals, in der *Révue Médicale Suisse* und der Schweizer Ärztezeitung
- Projektbeschreibungen mit Anmelde-Möglichkeit in Newsletters und Magazinen des Fachbereichs
- Patienten-Flyer „Rauchen und Diabetes“
- Patientenbroschüre „Rauchfrei leben – besser leben“ der Schweizerischen Herzstiftung
- Website der Schweizerischen Herzstiftung (unter der Microsite in 3 Sprachen [www.leben-ohne-rauchen.ch](http://www.leben-ohne-rauchen.ch))

Die beiden Projekte der Herzstiftung verlaufen eng miteinander vernetzt. Für die nächste Phase ist aus diesem Grund eine Weiterführung der beiden Projekte als ein einziges Fortbildungssystem für Fachpersonen einerseits und Fachärzte andererseits beantragt worden.

Ebenso besteht eine direkte Verbindung insbesondere zum Grundversorger-Projekt „Frei von Tabak“ und zu den anderen Projekten des Nationalen Rauchstopp-Programms.

Intern wird der Output dokumentiert und mit den gesetzten Zielen verglichen. Zudem sollte die Wirksamkeit der Interventionen mit einer summativen Evaluation erhoben werden. Zur Messung einer allfälligen Veränderung im Interventionsverhalten der Zielgruppe der kardiovaskulär tätigen Ärzteschaft wurde zu Beginn des Projekts eine Nullmessung in Form einer schriftlichen Vollerhebung unter der Zielgruppe durchgeführt und eine Folgemessung ist für 2012 geplant. Die Nullmessung wies einen hohen Rücklauf von 56,3 Prozent auf. Die Auswertung wird dem Bericht nachgereicht.

---

<sup>1</sup> Bundesamt für Statistik, Schweizerische Gesundheitsbefragung 2002, Spezialauswertung Manfred Neuhaus, 2006

<sup>2</sup> Es handelt sich um die 1370 aktiven Mitglieder der Schweizerischen Gesellschaften für Angiologie, Endokrinologie und Diabetologie, Gefässchirurgie, Kardiologie, Neurologie, kardiovaskuläre und interventionelle Radiologie, Mikrozirkulation, pädiatrische Kardiologie, Phlebologie, Thoraxchirurgie, Thorax-, Herz- und Gefässchirurgie; die Schweizerische Hypertonie-Gesellschaft, die Union Schweizerischer Gesellschaften für Gefässkrankheiten und die Zerebrovaskuläre Arbeitsgruppe der Schweiz. [Anm. TPF: Die Zerebrovaskuläre Arbeitsgruppe der Schweiz heisst seit 2010 Schweizerische Hirnschlaggesellschaft – neurovasc.ch]